



# HESSISCHER LANDTAG

02. 06. 2022

Plenum

## Dringlicher Antrag

### Fraktion der AfD

#### Kunstfreiheit darf nicht als Deckmantel für Antisemitismus missbraucht werden

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die Eröffnung der documenta zu verschieben, bis alle Vorwürfe der Unterstützung oder Zusammenarbeit einzelner Künstler, Künstlergruppen und der diesjährigen Leitung, ruangrupa, mit antisemitischen Organisationen, Bewegungen oder Vereinen zweifelsfrei geklärt und aus der Welt geschafft wurden.
2. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sämtliche finanziellen Unterstützungen sowie jede weitere Zusammenarbeit mit ruangrupa einzustellen, bis die Vorwürfe der Zusammenarbeit und Unterstützung antisemitischer Bewegungen wie „Boycott, Divestment and Sanctions“ (BDS) geklärt und aus der Welt geschafft wurden.
3. Der Landtag gibt eine Erklärung ab, in der er sich klar von antisemitischen Bewegungen wie BDS und deren Ideologie distanziert.
4. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, eine ähnlich lautende Erklärung zur Distanzierung von antisemitischer Bewegungen wie BDS und deren Ideologie abzugeben.
5. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, darauf hinzuwirken, dass künftige Leitungen der documenta vor ihrer Einsetzung genauer auf antisemitische und andere politisch extreme oder radikale Ideologien geprüft werden.
6. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, darauf hinzuwirken, dass während der documenta keinerlei Werke von Künstlern ausgestellt werden, die als antisemitisch verstanden werden könnten oder deren Ersteller Sympathisanten oder Unterstützer antisemitischer Bewegungen sind.
7. Der Landtag stellt fest, dass Antisemitismus auch unter dem Deckmantel der Kunstfreiheit keinen Platz in Hessen haben darf.

#### Begründung:

Die documenta ist die weltweit bedeutendste Ausstellung für zeitgenössische Kunst. Bereits im Vorfeld der Planung zur diesjährigen „documenta fifteen“ kam es zu kontroversen Debatten und Medienberichten, da der als künstlerische Leitung eingesetzten Künstlergruppe „ruangrupa“ immer wieder Antisemitismus vorgeworfen wird. Ebenso sollen etwa die Hälfte der eingeladenen Künstler und Künstlergruppen Verbindungen oder Sympathien zur antisemitischen und antizionistischen BDS haben.

Anstatt sich allerdings den Vorwürfen zu stellen und diese zu entkräften, verweigert ruangrupa bisher jedwede Diskussion darüber und hat mehrfach klargestellt, dass die documenta zuerst eröffnet werden soll und man dann sehen wolle, wie der weitere Verlauf ist.

Sollten sich die Vorwürfe des Antisemitismus allerdings nach der Eröffnung bewahrheiten, wäre ein kaum wieder gut zu machender Schaden für das weltweite Ansehen der documenta angerichtet, der sicher noch Jahrzehnte nachwirken würde.

Nachdem Hessen bereits wegen zahlreicher politischer Versäumnisse die weltweit größte und bedeutendste Automobilmesse IAA verloren hat, muss hier nun unbedingt Sorge getragen werden, um den nächsten Verlust einer großen Attraktion für internationales Publikum zu verhindern.

Antisemitismus darf unter keinen Umständen in Hessen unter dem Deckmantel der Kunstfreiheit verbreitet werden.

Wiesbaden, 2. Juni 2022

Der Parlamentarische Geschäftsführer:  
**Dr. Frank Grobe**